

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21. Juli 2014

Mit der Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderäte sowie der Konstituierung des neuen Gremiums wurde am Montag zum einen die Sitzungsrunde vor der Sommerpause und zum anderen auch zugleich die des neu gewählten Gemeinderates eröffnet. So war auch das gesamte Gremium vollzählig.

Nachdem der alte Gemeinderat in seiner letzten Sitzung festgestellt hat, dass bei den am 25. Mai 2014 gewählten Personen keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Gemeinderat vorliegen, konnte das neue Gremium nun für die neue Amtsperiode verpflichtet werden. Zunächst galt es aber, die ausscheidenden Mitglieder zu verabschieden.

1. Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder

Nachdem sich drei Gemeinderätinnen und zwei Gemeinderäte nicht mehr zu Wahl gestellt haben, musste Bürgermeister Schellenberg diese bisherigen Gemeinderatsmitglieder nun feierlich verabschieden. An sie gerichtet sagte er:

„Meine sehr geehrten Damen, sehr geehrte Herren,

am 25. Mai dieses Jahres fanden die Kommunalwahlen statt und die Wählerinnen und Wähler haben für die nächsten fünf Jahre den neuen Gemeinderat gewählt. Schon vor der Wahl hatte sich leider abgezeichnet, dass es doch Veränderungen im Gremium geben wird. Fünf Mitglieder des Gemeinderates haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Im einzelnen Sie liebe Frau Braun, Frau Krause, Frau Seyfried, Herr Müller und Herr Vossler.

Wir müssen deshalb heute fünf verdiente und zum Teil langjährige Gemeinderatsmitglieder verabschieden, bevor wir zur Konstituierung und zur Verpflichtung der neuen Gemeinderatsmitglieder übergehen dürfen.

Zunächst möchte ich daher ganz herzlich danke sagen im Namen der Gemeinde Wurmlingen an das gesamte bisherige Gremium aber natürlich besonders an die ausscheidenden Mitglieder für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat, den Ausschüssen bei vielen anderen Terminen, insgesamt für die viele Zeit, die Sie zum Wohle der Gemeinde eingebracht haben.

Mit mehr als einem Drittel des Gremiums steht schon ein großer Wechsel an.

Meine Damen und Herren,

wir alle bedauern sicherlich Ihre Entscheidung nicht mehr kandidiert zu haben, müssen aber auch angesichts ihrer Zeit die Sie dem Gremium angehört haben von rund 10 Jahren oder die meisten von Ihnen eine Legislaturperiode und sich damit für die Gemeinde Wurmlingen für Ihre Bürgerinnen und Bürger engagiert und verdient gemacht haben, respektieren.

Ich darf sagen, dass alle ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder sich stark um unsere Gemeinde verdient gemacht haben. In einem kommunalpolitisch verantwortlichen Gremium trägt jedes einzelne Ratsmitglied zum gegenseitigen Respekt, zum Stiel und eben dem Erfolg der Arbeit bei und ich denke Sie alle haben diesen Stiel positiv geprägt und

damit stets für ein sehr kollegiales und angenehmes zusammenarbeiten hier innerhalb des Gremiums ihren Beitrag geleistet. Ebenso war deutlich, dass es immer um die Sache ging, dass die anstehenden Probleme und Fragen gelöst wurden, alleine aus dem Blickwinkel zum Wohle der Gemeinde und ihren Mitbürgerinnen und Mitbürger verpflichtet. Nach bestem Wissen und Gewissen wurden diese Sachthemen diskutiert und ich glaube auch sagen zu dürfen, dass wir einen Großteil dieser Fragen auch lösen konnten.

Sie alle haben den von ihren Wählerinnen und Wählern erteilten kommunalpolitischen Auftrag stets umsichtig, objektiv und engagiert und mit einem großen Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Sie haben alle aktiv mitgearbeitet, Aufgabenstellungen und Lösungsvorschläge kritisch aber ich möchte insbesondere sagen konstruktiv hinterfragt, viele Anregungen in die Arbeit eingebracht und die Entscheidungen auch immer demokratisch mitgetragen. Und ich glaube auch sagen zu dürfen, dass die Gemeinde Wurmlingen selbstbewusst auf das Erreichte zurückblicken darf und das sich die Gemeinde in der Zeit ihrer jeweiligen Zugehörigkeit zum Gremium kontinuierlich weiterentwickelt hat und wir neben der Qualitätssicherung auch manches Neues anstoßen und weiterentwickeln konnten.

Eine abschließende Aufzählung all der Vorhaben in den zurückliegenden Jahren würde aber sicherlich den Rahmen der heutigen Sitzung sprengen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die Gemeinde Wurmlingen im interkommunalen Vergleich sicherlich gut abschneidet. Wir haben eine gute Infrastruktur, eine hohe Wohn- und Lebensqualität, eine gute Grund- und Nahversorgung, ein reges Vereinsleben und eine gute Gemeinschaft, ein guter gewerblicher Branchenmix und viele interessante Arbeitsplätze. Ich möchte sagen, Wurmlingen hat sicherlich eine hohe Lebensqualität, viel Gemeinschaft und ist attraktiv. Darüber hinaus haben wir auch immer auf die Verhältnismäßigkeit geachtet, denn an Wünschen mangelt es sicherlich nie. Der zur Verfügung stehende Rahmen wurde nie überzogen und die Gemeinde Wurmlingen ist nach wie vor schuldenfrei und mit guten Reserven ausgestattet, was auch sicherlich eine gute Basis für die kommenden Jahre darstellen wird. Und alle von Ihnen haben einen Beitrag zu dieser positiven Bilanz von Wurmlingen geleistet.

Betonen möchte ich aber auch, dass die Aufgabe und Tätigkeit als Gemeinderat nicht immer einfach und nicht nur Freude bereitet. Es gibt klare Entscheidungen, die sicherlich von der gesamten Bevölkerung mitgetragen werden. Andererseits gibt es aber auch Entscheidungen, die umstritten sind oder die differenziert betrachtet werden. Oder es gibt Entscheidungen die man nicht richtig machen kann, da diese dem Einen nützt und er sich darüber freut und der Andere vielleicht enttäuscht und unzufrieden mit dieser Entscheidung ist. Auch dies wird sich in der Zukunft sicherlich so fortsetzen. Aber auch hier haben sie immer eine gerade Linie vertreten. Und andererseits fehlt manchmal auch das Dankeschön entsprechend der „Schwaben Mentalität, nicht getadelt ist lob genug“. Deshalb nochmals zusammenfassend an Sie alle ein ganz herzliches Dankeschön für Ihr ehrenamtliches Engagement.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nun in der Reihenfolge der Zugehörigkeit zum Gremium noch ein paar persönliche Worte.

Sehr geehrte Frau Krause,

sie gehören nun seit dem 14.09.2004 dem Gemeinderat Wurmlingen an. Sie haben sich im Jahr 2009 erneut der Wahl gestellt und sind mit einem eindeutigen Wahlergebnis bestätigt worden. Dies ist und war auch der Beweis dafür, dass Sie in der Bevölkerung Wertschätzung und Vertrauen genießen und dass Ihre ehrenamtliche Tätigkeit anerkannt wird. Im Gremium war Ihre Erfahrung und Kenntnis gerade im sozialen Bereich und hier vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sehr wertvoll. Ich möchte nur an die Gründung der Nachbarschaftshilfe Wurmlingen – Bürger für Bürger – oder auch Anregungen im Bereich der Kleinkindbetreuung oder schulischer Themen erinnern. Darüber hinaus ist Ihr weiteres Engagement, ob aktuell der Aufbau des Palliativ Netzes im Landkreis Tuttlingen, in der Hospizarbeit und einiges mehr, mehr als selbstverständlich. Außerdem sind sie in ihrem eigenen Unternehmen, dem Pflegedienst Rimpel & Hipp von dem weitere wertvolle und wichtige Impulse für die Gemeinde Wurmlingen ausgehen bis hin zur Einrichtung der Tagespflege im Roseneck ebenfalls stark gefordert. Und nicht zuletzt darf man auch Ihre Familie nicht vergessen, die berechtigterweise ebenfalls ihren Stellenwert einfordert. Die Zusammenarbeit mit Ihnen hier im Gremium war immer sachlich, konstruktiv und sie haben manche Dinge deutlich und beim Namen genannt. Für Ihren Einsatz sage ich Ihnen namens der Gemeinde herzlichen Dank und Anerkennung.

Ich freue mich für sie, dass Ihre 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat vom Gemeindetag Baden-Württemberg mit der Verleihung der Ehrennadel in Bronze gewürdigt wird. Im Auftrag des Präsidenten des Gemeindetages darf ich Ihnen diese Ehrennadel mit Urkunde übergeben einschließlich eines Geschenks der Gemeinde Wurmlingen für Ihr Engagement. Ich gratuliere Ihnen zu dieser Ehrung, die Sie wirklich verdient haben und ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich auch auf die weiteren Begegnungen und die Zusammenarbeit bei manchen Themen in der Zukunft.

Sehr geehrte Frau Seyfried,

sie gehörten nun seit dem 23. Juli 2009 dem Gemeinderat von Wurmlingen an und in diesen fünf Jahren haben Sie sich mit großem Engagement eingebracht, viele Dinge angesprochen und angeregt. Besonders am Herzen lagen Ihnen das Image und die Lebensqualität hier in der Gemeinde und natürlich, sehr naheliegend, auch Themen der Kleinkindbetreuung und der Kindergärten. Vielen Dank für die Impulse die Sie hier gegeben haben.

Und selbst war es für Sie manchmal nicht immer einfach die Vereinbarkeit des Ehrenamtes mit der Familie zeitlich unter einen Hut zu bringen. Da musste die ganze Familie teilweise mit einspringen, um den einen oder anderen Termin wahrnehmen zu können.

Ich Danke Ihnen für die Tätigkeit im Gemeinderat, für das offene und faire miteinander und ihr kollegiales Verhalten und darf mich namens der Gemeinde Wurmlingen herzlich bei Ihnen mit diesem Bild für diesen ehrenamtlichen Einsatz bedanken.

Sehr geehrte Frau Braun,

auch Sie sind erstmalig am 23.07.2009 in den Gemeinderat eingezogen. Wir alle haben Sie als Menschen kennen und schätzen gelernt. Ihre Arbeit war stets von einem aufgeschlossenen und verantwortungsbewussten Grundgedanken gekennzeichnet. Wichtig waren Ihnen die Arbeit im Verwaltungsausschuss und auch hier ein Schwerpunkt bei den sozialen Themen aber auch die Naturthemen hatten bei Ihnen einen hohen Stellenwert.

Ich danke auch Ihnen für die Tätigkeit im Gemeinderat, für das offene und faire miteinander, für die Themen die Sie angesprochen und angestoßen haben und darf Ihnen namens der Gemeinde Wurmlingen ebenfalls mit diesem Bild ganz herzlich für Ihre ehrenamtliche Arbeit bedanken.

Sehr geehrter Herr Müller,

bei Ihnen sind es nun ebenfalls rund fünf Jahre bis zum Ausscheiden aus dem Gremium. Auch Sie sind am 23. Juli 2009 erstmals dem Gremium beigetreten. Auch Sie haben sich in Ihrer Amtszeit steht's dafür eingesetzt, dass die Gemeinde Wurmlingen sich weiterentwickelt und vorankommt. Ihre berufliche Qualifikation haben Sie gerne eingebracht und waren insbesondere ein ganz wichtiger Ratgeber bei allen Themen um die Konzenbergschule Wurmlingen. Hier haben richtungsweisende Entscheidungen in den vergangenen Jahren angestanden.

Ich danke Ihnen für die Tätigkeit im Gemeinderat, für die immer konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Insbesondere auch Ihre ruhige Argumentation, Ihre sachliche Arbeit war hier im Gremium sehr geschätzt. Namens der Gemeinde sage ich ebenfalls ganz herzlich danke für Ihren ehrenamtlichen Einsatz und die Zusammenarbeit.

Sehr geehrter Herr Vossler,

sowohl an Lebensjahren als auch an Zugehörigkeit zum Gremium zählen Sie hier in dieser Runde zu den jüngsten. Sie sind am 07.11.2011 für Herrn Dr. Fricke, der aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, nachgerückt. Sie haben nun rund 2,5 Jahre dem Gemeinderat Wurmlingen angehört. Ihre Arbeit, Ihr Engagement war immer an der Sache und immer an konstruktiven Lösungsansätzen orientiert. Neben der beruflichen Qualifikation, die sie gerne eingebracht haben, haben Sie trotz dieser kurzen Zeit der Zugehörigkeit im Gremium wichtige Impulse in technischen Fragen insbesondere auf dem Bausektor gegeben. Ihr Engagement auch außerhalb des Gremiums, ich möchte nur an den Bau des Beachvolleyballfelds oder Ihre spontane Zusage beim Bau des „Elta-Beaches“ im Rahmen der 72-Stunden-Aktion und viele andere Punkte mehr, deutlich herausstreichen. Dies ist nicht selbstverständlich.

Die Zusammenarbeit mit Ihnen war sachlich, konstruktiv und sie hatten immer eine geradlinige Einschätzung. Ich darf Ihnen ebenfalls im Namen der Gemeinde Wurmlingen herzlich Danke sagen für Ihren Einsatz für dieses große Engagement.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchte ich auch diesen Rahmen und diese Gelegenheit nutzen, weitere verdiente Mitglieder des Gemeinderates zu ehren und ihnen danken.

Sehr geehrter Herr Bacher,

auch Sie gehören seit dem 14.09.2004 dem Gemeinderat Wurmlingen an. Sie haben sich ebenfalls im Jahr 2009 erneut der Wahl gestellt und Sie sind mit einem sehr deutlichen Wahlergebnis bestätigt worden. Für diese langjährige kommunalpolitische Arbeit und Ihr Wirken wird Ihnen vom Gemeindetag Baden-Württemberg die Ehrennadel mit Urkunde verliehen. Zunächst darf ich zu dieser verdienten Auszeichnung ganz herzlich unseren

Glückwunsch aussprechen. Ihnen aber auch gleichzeitig den Dank der Gemeinde und sicherlich des gesamten Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und ebenso mein persönlichen Dank für diese nun 10-jährige Gemeinderatstätigkeit aussprechen. Was immer Sie geleistet haben, Ihr Wirken ist stets anderen zugute gekommen und war und ist immer an der Sache orientiert. Und eine solche 10-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat möchte ich auch als eine ganz besondere Leistung herauszeichnen. Auch nun haben Sie sich wieder der Wahl gestellt und sind mit einem überzeugenden Wahlergebnis wiedergewählt worden. Auch dafür, für diese Bereitschaft und die künftige Zusammenarbeit vielen Dank.

Ich freue mich für Sie, dass Ihre 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat vom Gemeindetag Baden-Württemberg mit der Verleihung der Ehrennadel in Bronze gewürdigt wird. Herzlichen Glückwunsch.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Biedermann,

seit nun dem 29.11.1989 gehören Sie nun ununterbrochen dem Gemeinderat an. Für diese langjährige kommunalpolitische Arbeit hat Ihnen der Gemeindetag Baden-Württemberg die Ehrennadel in Silber verliehen.

Zunächst darf ich zu dieser sicherlich besonderen und verdienten Auszeichnung ebenfalls ganz herzlich gratulieren und Sie beglückwünschen, Ihnen aber auch gleichzeitig den Dank der Gemeinde und sicherlich des gesamten Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und ebenso ganz persönlich für diese rund 25-jährige Gemeinderatstätigkeit aussprechen.

Seit der damaligen ersten Wahl haben Sie sich ununterbrochen wiederum den Wählern gestellt und zwar im Jahr 1994, 1999, im Jahr 2004 und im Jahr 2009 und nun auch in diesem Jahr. Sie wurden jeweils mit einem überzeugenden Ergebnis wiedergewählt. In diesem Jahr sind Sie sogar Stimmenkönig im Gemeinderat. Dies ist sicherlich der beste Beweis dafür, dass Sie in unserer Bevölkerung Wertschätzung und Vertrauen genießen und dass Ihre ehrenamtliche Tätigkeit anerkannt und gewürdigt wird.

Auch bei Ihnen gilt, dass Ihr Wirken stets anderen zugute gekommen ist. Eine 25-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat ist eine außergewöhnliche und besondere ehrenamtliche Leistung. Jede Gemeinde kann sich glücklich schätzen, Menschen mit Ihrer Haltung in ihren Reihen zu wissen. Für Sie gilt, dass Sie sich um andere oder öffentliche Belange kümmern. Sie halten diese Arbeit für andere für selbstverständlich und Sie machen kein großes Aufhebens um Ihr Handeln, sondern Sie tun einfach, was Sie für richtig und wichtig halten. Sie folgen Ihren Wertmaßstäben und sind dabei immer einer geraden Linie gefolgt.

Ich denke eine abschließende Aufzählung all der Vorhaben der Gemeinde Wurmlingen in diesen zurückliegenden 25 Jahren würde den Rahmen dieser heutigen Sitzung sprengen. Allgemein gesagt möchte ich aber betonen, dass die Bilanz der Gemeinde Wurmlingen in den letzten 25 Jahren sich stets weiterentwickelt hat und Sie Ihren großen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet haben. Sie haben sich in Ihrer Zeit als Gemeinderat dafür eingesetzt, dass die Gemeinde stets weiterentwickelt wird und vorankommt. Nochmals namens der Gemeinde sage ich Ihnen ganz herzlichen Dank für dieses außergewöhnliche langjährige ehrenamtliche Engagement, für den besonderen Einsatz an Zeit

und Arbeit, ebenso darf ich ganz persönlich danken für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit und ich hoffe, dass Sie noch viele Jahre unserem Gemeinderat angehören und mitarbeiten werden.

Nochmals herzlichen Glückwunsch verbunden auch mit den besten Wünschen für die Gesundheit.

Abschließend meine sehr geehrten Damen und Herren, möchte ich Ihnen nochmals ganz herzlich danken für Ihre Zeit und Kraft, die Sie für die Gemeinde und Ihrer Bürgerinnen und Bürger aufgewendet haben und darf hierin auch Ihre Partner oder Partnerin einschließen. Sie waren bereit Verantwortung für die Bürgerschaft in unserer Gemeinde zu übernehmen und haben Ihren Teil dazu beigetragen, dass die Gemeinde Wurmlingen in einer guten Verfassung dasteht und sicherlich auch eine gute Basis für die Zukunft vorweisen kann.

Ich wünsche allen Ausscheidenden auch im Namen des gesamten Gemeinderates alles Gute für die Zukunft und hoffe, dass Sie sich gerne an die Zeit im Gremium zurückerinnern werden. Nochmals alles Gute und wir freuen uns alle auf die weiteren nächsten Begegnungen mit Ihnen.

Vielen Dank.“

2. Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Gemeinderäte

Wie noch vom alten Gemeinderat festgestellt wurde, stehen dem Eintritt der am 25. Mai 2014 gewählten Gemeinderatsmitglieder keine Hinderungsgründe entgegen. Bürgermeister Schellenberg hieß deshalb den neuen Gemeinderat zur konstituierenden Sitzung herzlich willkommen und begrüßten insbesondere die neu Gewählten Beatrix Bacher, Claudia Schreiber-Winkler, Frank Burr, Philipp Raidt und Bodo Wucherer in den Reihen des Gremiums.

An den neuen Gemeinderat gerichtet sprach Bürgermeister Schellenberg:

„Meine sehr geehrten Damen, sehr geehrten Herren,

durch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wurmlingen wurde Ihnen bei der Kommunalwahl am 25. Mai das Vertrauen ausgesprochen. Sie wurden von den Wählern für die nächsten fünf Jahre in dieses Gremium gewählt und haben den Auftrag der Bürgerinnen und Bürger erhalten, Sie im Rahmen der Gesetze und nach Ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung zu vertreten. Zu dieser Wahl in dieses Gremium gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

An dieser Stelle möchte ich aber auch in Erinnerung rufen, dass außer Ihnen noch weitere 14 Bürgerinnen und Bürger sich sowohl für den Gemeinderat oder auch für den Kreistag zur Wahl gestellt haben. Sie waren bereit, Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen und dies ist Grundvoraussetzung für das Zustandekommen von demokratischen Wahlen. Deshalb möchte ich hier ein herzliches Dankeschön auch an alle die diese Bereitschaft gezeigt haben aussprechen. Wie bereits im Gemeinderat festgehalten, haben wir

alle als Ausdruck dieser Wertschätzung und als Dankeschön zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

den Gemeinderat hat in den vergangenen Jahren und sicherlich auch in den zurückliegenden Jahrzehnten eine sehr kooperative und konstruktive Zusammenarbeit über die Grenzen von Parteien und Listen hinweg, immer an den Sachthemen orientiert ausgezeichnet. Ich wünsche Ihnen und uns einen guten Start in diese neue Amtsperiode und verbinde damit auch den Wunsch, auf eine gute, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit und dies zum Wohle unserer Gemeinde.

Die Gemeinde Wurmlingen steht sicherlich im interkommunalen Vergleich ganz gut da. Dennoch natürlich nie ein Grund sich zurück zu lehnen.

Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Fragen bei der weiteren Entwicklung der Konzenbergschule Wurmlingen, die demografische Entwicklung und eine noch intensivere Seniorenplanung, die Sicherstellung der Grund- und Nahversorgung, die Energiewende auf örtlicher Ebene, der Erhalt der Lebensqualität und unserer schönen Natur, die Jugendarbeit und der Erhalt und die Sicherstellung der Infrastruktur und viele, viele Punkte die ich hier noch aufzählen könnte, werden uns auch in der Zukunft herausfordern.

Kurz gesagt, die Aufgaben der Zukunft werden sicherlich nicht weniger und vielleicht auch manchmal nicht einfacher. Wir brauchen im Gemeinderat sicherlich die weitere Bereitschaft zu Konsens bei Sachentscheidungen und auch das Bewusstsein für die hohe Verantwortung, die wir für das soziale und das gesellschaftliche Klima in unserer Gemeinde haben.

Ich hoffe damit, dass sich an dieser konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit nichts ändern wird, sondern dass wir aufbauend auf dieser guten Zusammenarbeit die vor uns stehenden Ziele gemeinsam angehen können.

Dies bedeutet jedoch nicht den Verzicht auf Meinungsvielfalt. Sie ist vielmals die Grundlage tragfähiger Entscheidungen und die Diskussion und Beratung verbessert auch manches Projekt oder Entscheidung. Insbesondere gehört auch zur demokratischen Entscheidungsfindung, dass die getroffenen Entscheidungen gemeinsam mitgetragen werden, was Toleranz und Kompromissbereitschaft bei allen erforderlich macht.

Im Gemeinderat wird auch unmittelbare Demokratie erlebt und gelebt. Die Demokratie braucht verantwortungsvolle, einsatzwillige Bürgerinnen und Bürger, die auch bereit sind unter Zurückstellung ihrer persönlichen Interessen zu gemeinsamen Lösungen der Aufgaben ihrer Gemeinde zusammen zu finden. Oberstes Ziel muss dabei stets das Wohl der Gemeinde und das Wohl ihrer Einwohner sein, nur danach sollen und müssen wir unsere und ihre Entscheidungen ausrichten. Deshalb haben wir alle mit dem uns übertragenen Mandat eine besondere Verpflichtung übernommen, deren wir uns bei unserer Arbeit im Gemeinderat und auch der Gemeindeverwaltung stets bewusst sein müssen.

Den wiedergewählten Gemeinderatsmitgliedern aber auch sicherlich allen Damen und Herren die erstmalig diesem Gremium angehören, ist bewusst, das Gemeinderat das höchste Ehrenamt in der Gemeindeordnung bedeutet. Dieses Vertrauen verpflichtet Sie im besonderen Maß. Es bedeutet aber auch, dass Sie ein Amt ausüben in dem Sie in einem

Spannungsfeld zwischen den Wünschen und den Vorstellungen des einzelnen Bürgers und dem Gemeinwohl der Gemeinde stehen. Es gilt dies sehr sorgfältig und gerecht abzuwägen, was natürlich manchmal auch schwere vielleicht auch manchmal eine kaum lösbare Aufgabe darstellt.

Dies bedeutet manchmal angenehme Seiten und Lob, es ist aber auch mit mancher Mühe und Sorge, mit Arbeit und mit dem Einsatz von Freizeit oder auch mit Kritik verbunden, berechtigt oder unberechtigt. Dies soll Sie aber in Ihrem Handeln nicht demotivieren. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich zu jederzeit und in allen Fragen vorbehaltlos für die örtlichen Belange einsetzen, dass Sie sich über die Grenzen der Parteien hinweg dem örtlichen Gemeinwohl verpflichtet fühlen und dass Sie mit aufrichtiger und ehrlicher Bereitschaft zum Wohle unserer Gemeinschaft beitragen. Ich möchte aber auch betonen und an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, dass in Wurmlingen die Arbeit im Gemeinderat Spaß macht, dass man Impulse und Anregungen gibt, die auch oft sehr schnell umgesetzt und damit Wirkung entfalten können.

Auch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sind große Aufgaben und Projekte in der Gemeinde Wurmlingen umgesetzt und abgeschlossen oder weiterentwickelt worden. Dies ist den bisherigen Gremiumsmitgliedern aber auch bis hin zu meinem Vorgänger zu verdanken. Der bisherige Gemeinderat hat dafür eine gute Zukunftsbasis geschaffen. Die neue Amtsperiode stellt daher sicherlich keine Zäsur dar und ohne auf den einzelnen Aufgabenkatalog für die Zukunft einzugehen, ich habe vorhin einige Stichworte genannt, werden die nächsten Monate ohnehin durch manche Weichenstellung des bisherigen Gremiums gekennzeichnet sein.

Wir haben eine gute Basis und Aufgabe wird auch in der Zukunft sein, mit Augenmaß und realistisch mit den zur Verfügung stehenden Finanzen umzugehen und manche Spielräume zu nutzen, um die Gemeinde weiter zu entwickeln und zu fördern.

An dieser Stelle möchte ich auch noch zwei Punkte besonders herausstreichen die für die Zusammenarbeit von großer Bedeutung sind.

Das besondere Vertrauensverhältnis in dem jeder Gemeinderat steht, verlangt dass er über alle Angelegenheiten die in seiner Eigenschaft als Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung bekannt geworden sind, oder in Angelegenheiten, deren Geheimhaltung ihrer Natur nach erforderlich ist oder zur Pflicht gemacht worden ist, Verschwiegenheit bewahrt. Ich möchte dies an dieser Stelle bereits besonders herausstreichen und Sie zur Beachtung dieser gesetzlichen Grundlage anhalten.

Der zweite Punkt auf den ich Sie ebenfalls an dieser Stelle aufmerksam machen möchte und muss ist, dass ein Gemeinderatsmitglied weder beratend noch entscheidend mitwirken darf, wenn es um eine Angelegenheit geht, die ihn selbst oder einer der in dem § 18 der GemO aufgeführten Personen einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil bringen kann. Wenn für Sie eine solche Befangenheitssituation besteht oder zu vermuten ist, sind Sie verpflichtet dies vor der Beratung des betroffenen Tagesordnungspunktes anzuzeigen und darauf hinzuweisen.

So und nach diesen rechtlichen Punkten und Hinweisen möchte ich nochmals betonen, dass die Arbeit hier im Gremium Freude und Spaß verschafft. Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen nun, dass Sie bei manchem Druck oder auch Hektik auch diese Freude und diesen Spaß erleben und stolz sein können auf manch umgesetztes und gelungenes Projekt.

Dieses Ehrenamt bedeutet aber auch und dies steht in der Natur des Ehrenamtes, dass es keinen materiellen Ausgleich und manchmal nur selten Dank gibt. Diese Anerkennung liegt also in dem was wir gemeinsam erreichen und für unsere Gemeinde anstoßen und schaffen können.

Ich wünsche Ihnen nun nochmals einen guten Start in diese neue Amtsperiode und das uns allen und unserer Gemeinde und Ihren Bürgerinnen und Bürgern gute Jahre bevorstehen werden.“

Wie es in der Gemeindeordnung vorgegeben ist, legten die Gemeinderäte dann folgendes Gelöbnis ab:

“Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Das Gelöbnis wurde durch Handschlag bekräftigt. Bürgermeister Schellenberg beglückwünschte dabei nochmals die Gewählten zu ihrer Berufung in den Gemeinderat und händigte ihnen die Ernennungsurkunden in der Hoffnung auf eine gute und ersprießliche Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde aus.

3. Wahl der Bürgermeisterstellvertreter

Entsprechend § 48 der Gemeindeordnung bestellt der Gemeinderat sodann aus seiner Mitte die Stellvertreter des Bürgermeisters. Wie bisher schon praktiziert und auch dem Wahlergebnis entsprechend, hat sich der Gemeinderat auch für die neue Periode wieder für zwei Stellvertreter ausgesprochen. Dabei sollte die stärkste Fraktion den 1. Stellvertreter stellen.

Die CDU schlug als ersten Stellvertreter Gemeinderat Harald Schmid vor. Als zweiter Stellvertreter wurde von der Wählervereinigung Bürger für Wurmlingen (BfW) Gemeinderat Norbert Eppler vorgeschlagen.

Da weitere Vorschläge nicht gemacht wurden, wurden diese beiden Gemeinderäte ohne weitere Diskussion und jeweils einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen im Wege der offenen Wahl zum ersten bzw. zum zweiten Stellvertreter des Bürgermeisters gewählt.

4. Besetzung der Ausschüsse

Gemäß der Hauptsatzung der Gemeinde Wurmlingen sind mit dem Verwaltungsausschuss und den Technischen Ausschuss zwei beratende Ausschüsse eingerichtet. Beide Ausschüsse bestehen aus fünf ordentlichen Mitgliedern und fünf Stellvertretern. Aufgrund der Sitzverteilung im Gemeinderat stehen nach dem Verfahren Sainte-Laguë/Schepers der CDU 3 und der BfW 2 Sitze zu.

In einem Gespräch zwischen den Vertretern der Fraktionen bzw. Wahlvorschlägen wurde nach der letzten Gemeinderatswahl vorgeschlagen, den Verwaltungsausschuss um einen Sitz zu erweitern um auch den dritten Wahlvorschlag der FDP in einem der Ausschüsse berücksichtigen zu können. Nachdem die FDP bei der jüngsten Wahl keinen Wahlvorschlag eingereicht hatte, soll der Verwaltungsausschuss nun wieder mit der ursprünglichen Anzahl der Sitze besetzt werden. Dies wurde vom Gemeinderat einstimmig mitge-

tragen und so beschlossen. Hierzu ist noch eine Änderung der Hauptsatzung notwendig. Diese soll formal in der nächsten Sitzung beschlossen werden.

Einzig beschließender Ausschuss ist der Gutacherausschuss, der aus dem Vorsitzenden und zwei Mitgliedern besteht. Diese müssen jedoch nicht zwingend Gemeinderäte sein. Außerdem ist dessen Amtszeit nicht an die Wahlperioden des Gemeinderates gekoppelt und läuft deshalb noch mit den bisherigen Mitgliedern bis zum 29.09.2016.

Nach Änderung des Kindergartengesetzes und der neuen vertraglichen Basis entsendet die bürgerliche Gemeinde und die Katholische Kirchengemeinde paritätisch jeweils zwei Vertreter in den Kindergartenausschuss der Katholischen Kirchengemeinde.

Ebenso stehen der Gemeinde im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Tuttlingen zwei Sitze zu. Vorgeschlagen und einhellig bestätigt wurden auch für die neue Amtsperiode, wie bisher für den jeweiligen Ausschuss je Fraktion ein ordentliches Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied zu wählen.

Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der einzelnen Ausschüsse erfolgten daraufhin gemäß den Vorschlägen ebenfalls ohne große Diskussionen und jeweils einstimmig im Wege der offenen Abstimmung. Die Ausschüsse sind nun wie folgt besetzt:

Verwaltungsausschuss

ordentliche Mitglieder

Liebermann Jürgen (CDU)
Raidt Philipp (CDU)
Weber Hans (CDU)
Zepf Regina (BfW)
Sattler Georg (BfW)

stv. Mitglieder

Schreiber-Winkler Claudia (CDU)
Schmid Harald (CDU)
Dr. Storz Martin (CDU)
Bacher Beatrix (BfW)
Burr Frank (BfW)

Technischer Ausschuss

ordentliche Mitglieder

Biedermann Herbert (CDU)
Dr. Storz Martin (CDU)
Bacher Norbert (CDU)
Eppler Norbert (BfW)
Burr Frank (BfW)

stv. Mitglieder

Liebermann Jürgen (CDU)
Raidt Philipp (CDU)
Weber Hans (CDU)
Sattler Georg (BfW)
Wucherer Bodo (BfW)

Kindergartenausschuss

ordentliche Mitglieder

Schreiber-Winkler Claudia (CDU)
Wucherer Bodo (BfW)

stv. Mitglieder

Weber Hans (CDU)
Zepf Regina (BfW)

Gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft

ordentliche Mitglieder

stv. Mitglieder

Schmid Harald (CDU)
Sattler Georg (BfW)

Bacher Norbert (CDU)
Eppler Norbert (BfW)

Gutachterausschuss (30.09.2012 bis 29.09.2016)

Herbert Biedermann (CDU), Vorsitzender
Norbert Eppler (BfW), stellvertretender Vorsitzender
Norbert Bacher (CDU)
Arnold Müller (BfW)
Dr. Martin Storz (CDU)

5. Benennung von Begleitpersonen bei Alters- und Ehejubilaren

Die Alters- und Ehejubilare erhalten von der Gemeinde Wurmlingen ein Geschenk, das vom Bürgermeister und jeweils einem Vertreter / Vertreterin des Gemeinderates überbracht wird. Bisher wurden fünf Begleitpersonen aus der Mitte des Gemeinderates benannt, die abwechselnd den Bürgermeister begleitet haben.

Von der BfW wurden ebenfalls 3 Personen vorgeschlagen, was die Terminabstimmung erleichtert.

Von den Fraktionen bzw. der Wählervereinigung wurde vorgeschlagen:

- Weber Hans (CDU)
- Schmid Harald (CDU)
- Bacher Norbert (CDU)
- Beatrix Bacher (BfW)
- Regina Zepf (BfW)
- Bodo Wucherer (BfW)

Nach der Abwicklung dieser Regularien machte Bürgermeister Schellenberg noch einige kurze Bekanntgaben und händigte dem neuen Gremium verschiedene Unterlagen und ein Exemplar der Gemeindeordnung sowie gleich auch die anstehenden Sitzungstermine für das 2. Halbjahr 2014 aus.

Sodann standen für den neu eingesetzten Gemeinderat auch gleich noch einige Sachthemen und Punkte auf der Tagesordnung, die vor der Sommerpause zu beraten und zu entscheiden waren.

7. Konzenbergschule Auftragsvergaben

- für die Bauarbeiten der Generalsanierung des Schloßes
- für die Heizungs- und Sanitäranschluss sowie die Elektroinstallation in den

Behelfsbauten

Für die Generalsanierung des Konzenberger Schlosses erhielt die Gemeinde Wurmlingen die Genehmigung für das Raumprogramm mit Datum vom 23.05.2014 durch das Regierungspräsidium Freiburg. Ebenfalls liegt die Baugenehmigung für die Generalsanierung Schloss einschließlich der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung wie auch die Baugenehmigung für die Behelfsbauten vor.

Der Gemeinderat hat als einen ersten Schritt die Behelfsbauten sowie die dazu erforderlichen Fundamentarbeiten in Auftrag gegeben. Die Firma Müller realisiert aktuell diese Erschließungsarbeiten und Fundamentarbeiten für diese Behelfsbauten. Parallel dazu sind noch weitere technische Gewerke notwendig.

Im Bereich der Behelfsbauten sind noch der Heizungs- und Sanitäranschluss d.h. die Verbindung zwischen dem Grundschulgebäude und der Übergabestation im Behelfsbau notwendig. Das Planungsbüro Westhauser hat dazu Angebote eingeholt. Das wirtschaftlichste Angebot von der Firma Kraus, Seitingen-Oberflacht mit 12.379,93 € abgegeben. Das höchste Gebot lag bei 21.632,95 €
Ohne lange Diskussion wurde deshalb die Firma Kraus mit diesen Arbeiten beauftragt.

Ebenso sind Elektroarbeiten für die Behelfsbauten notwendig. Auch hier wurden entsprechende Angebote durch das Fachplanungsbüro Tag eingeholt. Leider wurde nur ein Angebot von der Firma Thoma, Wurmlingen eingereicht. Aufgrund von Vergleichen mit anderen aktuellen Ausschreibungen wird dies jedoch als wirtschaftliches Angebot gewertet. Im Einzelnen handelt es sich um den Hausanschluss selbst, um die Sicherheitsbeleuchtung, um die Brandmeldeanlage wie auch die Blitzschutzarbeiten und die Anbindung an die Schule wie Pausenzeichen und Durchsagemöglichkeit. Durch eine eigene Installation vor Ort ist dies wirtschaftlicher herzustellen als die Einbindung bei dem Hersteller der Behelfsbauten. Die Auftragssumme beläuft sich auf 32.557,31 € Zumal dieser Angebotspreis vom Fachingenieur als wirtschaftlich und annehmbar gewertet wurde, erteilte auch hier der Gemeinderat ohne lange Diskussion einstimmig den Arbeitsauftrag.

Die Fundamentarbeiten werden bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein. In den ersten Augusttagen ist die Anlieferung der Behelfsbauten eingeplant. Ein Großteil der Innenausbauarbeiten d.h. Trockenbauarbeiten wird vor Ort erfolgen. Der Umzug ist für die letzte Schulferienwoche vorgesehen bzw. auch mit den Hausmeistern und dem Bauhof sowie der Schule abgestimmt.

Sanierungsarbeiten am Schloß

Direkt daran anschließend sind die Arbeiten zur Generalsanierung des Konzenberger Schlosses vorgesehen. Wir haben dazu die Rohbauarbeiten ausgeschrieben und die Submission fand am 11. Juli 2014 statt. Abgegeben wurden insgesamt 5 Angebote. Das günstigste Angebot wurde von der Firma Grafried aus Freiburg mit 431.166,67 € Das höchste Gebot lag bei 503.170,35 €

Gegenüber der Kostenschätzung ergibt das günstigste Angebot Mehrkosten von rund 11,6 Prozent. Da die übrigen Gewerke in der Kostenschätzung doch eher großzügiger eingerechnet wurden, so die Bewertung des Planers und von Bürgermeister Schellenberg, dürften die Mehrkosten dieses Gewerkes im Gesamtkostenrahmen wieder aufgefangen werden. Da die eingeholten Referenzen die Firma Grafried als leistungsfähig und zuverlässig bestätigten, sprach sich der Gemeinderat auch hier einhellig für das günstigste Angebot aus und beauftragte dieses Unternehmen mit den Rohbau- und Abbrucharbeiten bei der

Sanierung des Konzenberger Schloßes.

8. Kindergärten St. Josef und Don Bosco **- Weiterentwicklung der Betreuungszeiten**

In den letzten Tagen haben beide Kindergärten mitgeteilt, dass von Seiten der Eltern vermehrt die Anfrage nach einer Ausdehnung der Betreuungszeiten gewünscht bzw. im einen oder anderen Fall notwendig ist. Insbesondere werden nach den Sommerferien verschiedene Kinder aus der Krippe in den Kindergarten wechseln. In der Kinderkrippe ist die Öffnungszeit ab 07.00 Uhr und in den Kindergärten ab 07.15 Uhr.

Zur Mittagszeit, mit Ausnahme der Kinder die im Kindergarten St. Josef das Mittagessen einnehmen, ist die Mittagspause ab 12.30 Uhr und in den Kinderkrippen geht dies bis 13.00 Uhr. Deshalb haben die beiden Kindergärten einen weiteren Betreuungsbedarf zwischen 07.00 Uhr und 13.00 Uhr angemeldet. Wir haben deshalb kurzfristig eine Abstimmung mit Herrn Pfarrer Stephan, Herrn Werwie (Fachberater für die Kath. Kindergärten) sowie den beiden Kindergartenleiterinnen Frau Müller und Frau Kossmann vereinbart, der am 01. Juli 2014 nun stattfinden konnte.

Wir haben dabei auch die Situationsveränderung durch die Veränderung des Finanzausgleichgesetzes eingebracht.

FAG

Die Förderung der Kindergartenförderung bzw. Kleinkindförderung wurde durch das Land Baden-Württemberg aktualisiert und differenzierter aufgebaut. Im Ergebnis bedeutet dies, dass bisher bei den Kindergartenkindern drei Gewichtungsfaktoren zur Anwendung kamen und nun fünf. Bei den Kleinkindern d.h. U 3 ebenfalls eine Umstellung von drei Gewichtungsfaktoren auf nun sechs Gewichtungsfaktor. Mit dem Ergebnis, dass bei einer Ausdehnung der Betreuungszeiten dies auch finanzielle Vorteile haben kann.

Vorschlag

Mit der Kath. Kirchengemeinde und den Kindergartenleitungen haben wir als Vorschlag festgehalten, die Betreuungszeit für alle Kinder in den Kindergärten St. Josef und Don Bosco sowie den altersgemischten Gruppen d.h. den Kindern von 2 bis 3 Jahren im jeweiligen Kindergarten (jeweils 8 Plätze) nun ein Betreuungsfenster von 35 Stunden pro Woche anzubieten. Die Eltern können in Abstimmung mit den Kindergärten dann frei wählen, welche Zeit sie als Betreuung (bis max. 35 Stunden) wollen. Es verbleibt bei den Kernzeiten. Nach Abklärung dieser Fragestellung mit den Eltern kann dann auch die Personalplanung, insbesondere in den Randzeiten präzisiert werden. Für die Eltern bedeutet dies ein flexibles Betreuungsangebot in den beiden Kindergärten, eine gewisse Vereinfachung der Organisation in den Kindergärten und dies ohne eine Anpassung der Elternbeiträge d.h. keine Kostenerhöhung für die Eltern.

Im Kindergarten bedeutet dies außerdem, dass der Personalschlüssel angepasst werden muss d.h. nach den ersten Berechnungen eine Personalaufstockung im jeweiligen Kindergarten zwischen 1,0 und 1,1 Stellen. Da wir davon ausgehen, dass nicht alle Kinder bzw. Eltern dieses 35 Stundenbetreuungsangebot nutzen werden, wird dies zu einer zusätzlichen Qualität in den Kindergärten bzw. gewisse Freiräume beim Personal im Kindergar-

ten sorgen. Eine Umstellung auf dieses neue Betreuungsangebot wäre zum 01. Oktober 2014 angedacht. Zwischen dem Ende der Sommerferien und dem 01.10.2014 wäre noch eine Übergangslösung für die betroffenen Kinder über die jeweilige Krippe machbar. Diese Umsetzung zum 01.10.2014 ist allerdings daran geknüpft, dass die Personalfrage bis dorthin beantwortet werden kann.

Finanzierung

In einer kurzen Präsentation gab Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat einige Informationen zum Finanzausgleichsgesetz und darin enthalten auch eine Berechnung für die Kinder Ü 3 und U 3. Konkret bedeutet dies für die Gemeinde Wurmlingen, dass bei einer Ausdehnung des Betreuungsangebotes von bisher 32,5 auf 35 Stunden die FAG-Zuweisung den Mehraufwand an Personalkosten übersteigt.

Die Statistik wird zum März 2015 gemeldet und die erste FAG Berücksichtigung d.h. dieser finanziellen Situation ist dann ab dem Jahr 2016 spürbar.

Diese Vorgehensweise hat sowohl aus Sicht der Gemeindeverwaltung als auch der Kirchengemeinde und der Kindergärten Vorteile für die Eltern und Kinder, für die jeweiligen Kindergärten aber auch für die Kirchengemeinde und die bürgerliche Gemeinde. Insofern wurde vorgeschlagen und vom Gemeinderat auch einhellig mitgetragen, dieses Betreuungsangebot möglichst zum 1. Oktober 2014 auszudehnen. Voraussetzung hierfür wird allerdings sein, die hierfür notwendigen und geschaffenen Stellen auch mit dem entsprechenden Personal besetzen zu können.

9. Stellungnahme zu Bauvorhaben

Dem Gemeinderat lagen insgesamt drei Bauvorhaben zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde.

- Abbruch von Teilen der bestehenden Fahrzeughalle und Neubau einer Lager- und Waschhalle auf dem Grundstück Obere Hauptstraße 20
- Überdachung der Garageneinfahrt und des Hauseinganges am Gebäude Beim Holderstöckle 37
- Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport und Nebenräumen auf dem Grundstück Eisenbahnstraße 64

10. Bekanntgaben

Unter den Bekanntgaben informierte Bürgermeister Schellenberg kurz über bisher notwendige Setzungsmessungen an der früheren Deponie im Hölzle. Da diese seit jeher keinerlei Veränderung zeigen, konnte nach mehreren Anläufen mittlerweile erreicht werden, dass auf solche Messungen künftig verzichtet werden kann. Die Gemeinde kann sich dadurch künftig einen nicht unerheblichen Aufwand ersparen. Dementsprechend erfreute sich der Gemeinderat diese Bekanntgabe zur Kenntnis.

Ebenfalls erfreut zur Kenntnis genommen wurde ein Kurzbericht des Bürgermeisters über die Pumpversuche am untersuchten neuen Tiefbrunnenstandort nördlich der B 14. Wie fast zu erwarten gewesen sei, hätten diese Pumpversuche den dortigen Bereich als sehr geeigneter Standort bestätigt.

Schließlich gab der Bürgermeister noch eine Einladung der Firma Tontarra an den Gemeinderat zu deren offiziellen Einweihung des Erweiterungsbaues am 20.09.2014 weiter.

11. Anfragen

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde die Pflanztröge auf dem Verbindungsweg zwischen der Eisenbahnstraße und der Weilenstraße angesprochen. Angesichts deren Bepflanzung und Pflege stelle sich mittlerweile vielleicht auch die Frage, ob diese Pflanztröge dort überhaupt noch notwendig sind.

Hierzu bemerkte Bürgermeister Schellenberg, dieses Thema vor noch nicht allzu langer Zeit erst mit den Angrenzern besprochen worden sei. Deren Notwendigkeit sei dabei jedoch noch einmal deutlich unterstrichen worden. Wegen der Bepflanzung, so der Bürgermeister abschließend, wolle er sich mit dem Bauhof abstimmen.

Zum Schluss der Sitzung nutzte Gemeinderat und der erste Bürgermeisterstellvertreter Harald Schmid die Gelegenheit, sich zum einen bei den ausscheidenden Gemeinderatskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und die schöne gemeinsame Zeit zu bedanken. Und ganz herzlich Willkommen hieß er die „Neuen“ in der Runde. Er machte ihnen Mut, sich zum Wohle der Gemeinde in dieses Gremium einzubringen und bot gerne auch die Erfahrungen, Informationen und Hilfestellungen der „alten Gemeinderäte“ an. Um die künftige Arbeit im neuen Gremium sei ihm jedoch nicht bange, so Harald Schmid. Sorgen machten ihm aber die Entwicklungen und die Tatsachen, dass sich immer weniger Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu bereit fänden, sich insbesondere auch in den Wurlinger Vereinen ehrenamtlich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Gerade dieses breite Angebot und das enge persönliche Miteinander machten doch gerade eine so schöne Dorfgemeinschaft aus und seien die Lebens- und Wohnqualität, die von vielen hier so geschätzt werde. Ohne mehr zu tun von Allen, sei dies von immer weniger engagierten Ehrenamtlichen auf Dauer aber nicht mehr zu leisten. Deshalb wollte er auch diese erste öffentliche Sitzung des neuen Gemeinderates nutzen, um auch von dieser Stelle auch noch einmal den eindringlichen Apell an die ganze Bevölkerung zu richten, sich doch hier noch viel breiter und stärker ehrenamtlich in die für eine Gemeinde jedoch so wichtige Arbeit der örtlichen Vereine einzubringen.

Quasi mit diesem „Schlusswort“ konnte Bürgermeister Schellenberg dann den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.00 Uhr schließen und noch zu einer kurzen nichtöffentlichen Beratung überleiten.

Mit einem Dank an die Zuhörer und den besten Wünschen für die ausgeschiedenen Gemeinderäte wurde von Bürgermeister Schellenberg dann die erste Sitzung des neuen Gremiums beendet. Bei einem Bier und Vesper konnten sich die neuen und die alten Gemeinderäte nach der Sitzung dann noch in gemütlicher und harmonischer Runde austauschen und so manchen Tipp aber auch so manche Anekdote und Begebenheit aus ihrer bisherigen Tätigkeit weitergeben. Und ganz zum Schluss, so zumindest der schöne Vorsatz, sollen die Kontakte zwischen den ausgeschiedenen und den aktiven Gemeinderäten nicht ganz abreißen.

